

Opgang, 25 juni

Teksten

1 – Johann Walter (Blanckenmüller) (1496-1570): “Ein neues Lied wir heben an” (coupletten 1, 2, 3, 8, 10) (La Villanella Basel)

De achtergrond bij dit lied van Luther: Op 1 juli 1523 stierven op de Grote Markt te Brussel twee Antwerpse Augustijner monniken op de brandstapel, Hendrik Vos en Johan van den Essen. De aanklacht was het aanhangen van de 'Lutherse ketterije'. Deze twee jongemannen waren de eersten wier leven werd afgenomen omdat ze het christelijk geloof geheel anders wilden beleven dan de officiële (rooms-katholieke) kerk voorschreef.

Toen Maarten Luther het bericht hoorde, zo meldt een ooggetuige, “begon hij innerlijk te wenen en zei met van tranen vervulde stem: Ik dacht dat ik de eerste zou zijn, die om het heilig evangelie de marteldood zou sterven, maar ik ben niet waardig geweest.”

Hierop dichtte hij spontaan te hunner ere en nagedachtenis een lied. De melodie is meteen mee overgeleverd en wordt eveneens aan Luther toegeschreven.

Ein neues Lied wir heben an,
das walt Gott unser Herre,
zu singen, was Gott hat getan
zu seinem Lob und Ehre.
Zu Brüssel in dem Niederland
wohl durch zwei junge Knaben
hat er sein Wunder g'macht bekannt,
die er mit seinen Gaben
so reichlich hat gezieret.

Der Erst recht wohl Johannes heißt,
so reich an Gottes Hulden.
Sein Bruder Heinrich nach dem Geist,
ein rechter Christ ohn Schulden.
Von dieser Welt geschieden sind,
sie ha'n die Kron erworben,
recht wie die frommen Gotteskind
für sein Wort sind gestorben,
sein Märt'rer sind sie worden.

Der alte Feind sie fangen ließ,
erschreckt sie lang mit Dräuen,
das Wort Gottes er sie leugnen hieß,
mit List sie wollt betäuben.
Von Löwen der Sophisten viel

mit ihrer Kunst verloren
versammelt er zu diesem Spiel,
der Geist sie macht zu Toren,
sie konnten nichts gewinnen.

Zwei große Feur sie zünd'ten an,
die Knaben sie her brachten,
es nahm groß Wunder jedermann,
dass sie solch Pein veracht'ten.
Mit Freuden sie sich gaben drein,
mit Gottes Lob und Singen,
der Mut ward den Sophisten klein
vor diesen neuen Dingen,
da sich Gott ließ so merken.

Die Asche will nicht lassen ab,
sie stäubt in allen Landen;
da hilft kein Bach, Loch, Grub noch Grab;
sie macht den Feind zuschanden.
Die er im Leben durch den Mord
zu schweigen hat gedrunge,
die muss er tot an allem Ort
mit aller Stimm und Zungen
gar fröhlich lassen singen.

Vervolg op pagina 2

2 – Michael Praetorius (1571-1621): “Herzlich lieb hab ich dich” (Musae Sioniae Boek VIII) (The Schütz Academy, o.l.v. Howard Arman)

Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr,
Ich bitt', du woll'st sein von mir nicht fern
Mit deiner Hülf und Gnaden.
Die ganze Welt nicht erfreuet mich,
Nach Himmel und Erden frag ich nicht,
Wenn ich dich nur kann haben;
Und wenn mir gleich mein Herz zerbricht,
So bist du doch mein' Zuversicht,
Mein Heil und meines Herzen Trost,
Der mich durch sein Blut hat erlöst.
Herr Jesu Christ,
Mein Gott und Herr, mein Gott und Herr,
In Schanden laß mich nimmermehr!

Ach, Herr, laß dein' liebe Engelein
An meinem Ende mein Seelelein
In Abrahams Schoß tragen!
Den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
Gar sanft, ohn' ein'ge Qual und Pein,
Ruh'n bis an Jüngsten Tage.
Als denn vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen dich
In aller Freud', O Gottes Sohn,
Mein Heiland und Gnaden Thron!
Herr Jesu Christ,
Erhöre mich, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!

3 – Johann Sebastian Bach (1685-1750): “Wir glauben all an einen Gott”, BWV 437 (Vocalconsort Berlin, o.l.v. Daniel Reus)

Wir glauben all an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden,
der sich zum Vater geben hat,
dass wir sein Kinder werden.
Er will uns allzeit ernähren,
Leib und Seel auch wohl bewahren;
allem Unfall will er wehren,
kein Leid soll uns widerfahren.
Er sorget für uns, hüt' und wacht;
es steht alles in seiner Macht.

4 – Johann Sebastian Bach (1685-1750): Orgelprelude “Wir glauben all an einen Gott”, BWV 680 (Reitze Smits, Lutherse Kerk, Den Haag)

Niet meer dan de eerste zeven noten had Bach nodig om bij dit koraal een juichend voorspel te componeren. Voor de orgelprelude van de geloofsbelijdenis liet Bach zich inspireren door de Italiaanse stijl. Hij maakte er een even uitbundige als triomfantelijke trionsonate van voor twee manualen en pedaal.

5 – Balthasar Resinarius (Harzer) (1483-1544): “Wir glauben all an einen Gott” (Wurttemberg Chamber Choir Stuttgart)

Couplet 1: zie 03 Bach, hierboven.

Wir glauben auch an Jesum Christ,
Seinen Sohn und unsern Herren,
Der ewig bei dem Vater ist,
Gleicher Gott von Macht und Ehren;
Von Maria, der Jungfrauen,
Ist ein wahrer Mensch geboren
Durch den Heil'gen Geist im Glauben,
Für uns, die wir war'n verloren,
Am Kreuz gestorben und vom Tod
Wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben an den Heil'gen Geist,
Gott mit Vater un dem Sohne,
Der aller Blöden Tröster heisst
Und mit Gaben zieret schöne,
Die ganz' Christenheit auf Erden
Hält in einem Sinn gar eben;
Hier all' Sünd' vergeben werden,
Das Fleisch soll auch wieder leben.
Nach diesem Elend ist bereit
Uns ein Leben in Ewigkeit.

6 – Heinrich Schütz: Becker Psalter, Op. 5 - No. 24 "Der Herr ist mein getreuer Hirt" (Psalm 23), SWV 120 (Dresdner Kammerchor, o.l.v. Hans-Christoph Rademann)

Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Dem ich mich ganz vertraue.
Zur Weid er mich, sein Schäflein führt
Auf schöner grünen Aue.
Zum frischen Wasser leit er mich,
Mein Seel zu laben kräftiglich
Durchs selig Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn
Von seines Namens wegen;
Obgleich viel Trübsal geht heran
Aufs Todes finstern Stegen,

So grauet mir doch nichts dafür
Mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Sein Steck'n und Stab mich tröstet.

Ein köstlich'n Tisch er mir bereit,
(Sollts auch die Feind verdrießen)
Schenkt mir voll ein, das Öl der Freud
Über mein Haupt tut fließen.
Sein Güte und Barmherzigkeit
Eerden mir folgen alle Zeit,
In seinem Haus ich bleibe.

7 – Maarten Luther (harm. Samuel Scheidt): Credo: "Wir glauben all an einen Gott" (1524) - Tabulatur-Buch hundert geistl. Lieder und Psalmen (Congregational Choir Of Roskilde Cathedral, o.l.v. Paul McCreesh)

Tekst: zie hierboven.